

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neu-vermehrte geistliche Seelen-Musick das ist: geist-
und trostreiche Gesäng in allerley Anligen zu Trost und
Erquickung gott-liebender Seelen aus unterschiedlichen
musicalischen Bücheren zu 3 und 4 ...**

Zollikofer, Kaspar

St. Gallen, 1744

XLV. Sommer-Gesang

[urn:nbn:de:bsz:31-138762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138762)

Cantus.

Gewol der Zeiten schönste Zeit uns abgenadet hat,
 So kommt jedoch mit Nutzbarkeit der Sommer an ihr stat:
 Da wir Gott zu bitten, daß nach Landes Sitten,
 Werden abgeschnitten, die Saaten früh und spat.

Bassus.

Gewol der Zeiten schönste Zeit uns abgenadet hat,
 So kommt jedoch mit Nutzbarkeit der Sommer an ihr stat
 Da wir Gott zu bitten, daß nach Landes Sitten,
 Werden abgeschnitten, die Saaten früh und spat.

2.
 Es gibt der sommer was er sol/
 Durch Gottes gütigkeit:
 Korn/gersten/ bohnen/ hanf
 und Föhl/
 Und allerley getraid:
 Han und grass darneben
 Kan er reichlich geben!
 Allem vieh/ zu leben
 Im stall und auf der weid.

3.
 Der mäder auf der mattē fällt
 Das noch tau-nasse grass:
 Die weidwerck werden einge-
 stellt/
 Des mehret sich der Has:
 Berg und thal erklingen/
 Alle grillen singen/
 Die häuschrecken springen/
 Bienhonig fließt fürbas:
 4. Wann

Altus.



Je - wol der Zeiten schönste Zeit uns abgenadet hat,
So kommt jedoch mit Nutzbarkeit der Sommer an ihr stat:



Da wir Gott zu bitten, daß nach Landes Sitten,



Werden abgeschnitten, die Saaten früh und spät.

Tenor.



Je wol der Zeiten schönste Zeit uns abgenadet hat,
So kommt jedoch mit Nutzbarkeit der Sommer an ihr stat:



Da wir Gott zu bitten, daß nach Landes Sitten,



Werden abgeschnitten / die Saaten früh und spät,

4.

Wann Sirius mit seiner glut/
Die saat entfärbet ganz:
Die Ceres ihr mit freud und
muth)

Mache einen ehren-Frang:
Bald es anhebt tagen/

Vor dem sonnen-wagen/
Pflegt sie anzulagen
Den nutzbar'n sichel-tanz.

5.

Die wägen von der garbenlast
Und grossen fudern häu/
wie

Wie seufzen hört man Kirren fast,
Ist doch ein fröhlich gschrey :
Man erfüllt die Scheuren,
Die dem hunger steuren,
Durch die hiez verleuren
Die brunnen sich vorbegeh.

6.

Darum beschär von wollen dir,
Die schaase, wer es kan:
Beruf die gäns/ bestreich und litz,
Das behwerck leg hindan:
Lustig sich erkühlen,

Und zuleich abspühlen,
Zunge Leut die fñhlen
Des Sommers hiez voran.

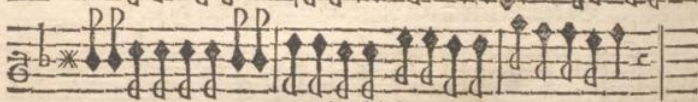
7.

Wie nun zu end der sommers-zeit
Zum reiffen schicken sich,
Die träubel und das obs bereit,
So schick, o jüingling dich:
Reiff in rechten dingen,
Gute frucht zu bringen,
Böse litz zu zwingen!
Werd auch der Dmeis gleich.

Violino I.



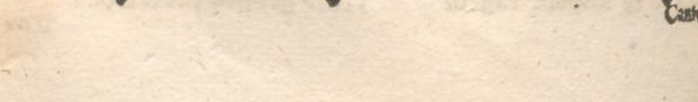
Violino II.



Alto Viola.



Organo.



Cantò